

Herrad Schenk (Hrsg.), Frauen und Sexualität. Ein historisches Lesebuch, Beck'sche Reihe 1124, München 1995, 306 Seiten.

Die Herausgeberin Herrad Schenk, bekannt durch einschlägige Veröffentlichungen zu feministischen Themen, macht es sich mit diesem Band recht leicht. Sie stellt zu den verschiedensten Problemfeldern, die mit ihrem Thema zusammenhängen (z. B. Die Frau als Verführerin; Die eheliche Pflicht; Prostitution; Selbstbewußte Frauen; insgesamt 10 Themenbereiche) Texte (Gedichte, Briefe, literarische Texte) von Frauen und Männern zusammen. Da diese Auswahl relativ kurzer Ausschnitte aus Geschichte und Gegenwart aus unterschiedlichen Kulturkreisen stammt, wird ein sehr facettenreiches Kaleidoskop an Bewertungen, Entwertungen, Zumutungen und Zuschreibungen vorgelegt, dessen Tenor ist: Weibliche Sexualität war und ist bis in unsere Zeit hinein nicht nur Lust, sondern auch Last für Frauen, deren Leben, insbesondere natürlich ihre Sexualität, von Männern genormt und bestimmt wurde. Erst die zweite Frauenbewegung machte Frauen zu Subjekten ihrer Sexualität, natürlich gegen den Widerstand der Männer. Wünsche, Phantasien, auch die krude Realität, wie Frauen ihre Sexualität erleben und erleiden mußten, kommen zur Sprache. Insgesamt also eine fleißige Zusammenstellung einschlägiger Texte.

Mir fehlte beim Lesen der sehr disparaten Texte, obwohl sie thematisch sortiert sind, der „rote Faden“. Denn zu unvermittelt stehen die Ausschnitte nebeneinander, die zwar irgendwie von der Sache her zusammengehören, die aber wie einzelne Versatzstücke wirken, die kein homogenes Ganzes ergeben. Vielleicht hätte die Herausgeberin sich die Mühe machen sollen, die einzelnen Kapitel ausführlich (mit historischen und soziologischen Hinweisen zu den Texten z. B.) einzuleiten, statt in einem relativ kurzen, inhaltlich wenig ergiebigen Vorwort ihr wichtiges Thema zu wenig kontextuell und ideengeschichtlich verortet vorzustellen.

Magdalena Bußmann, Essen

Ein Netzwerk zur Belebung der Sonntagskultur

Menschen sind heute oft nicht mehr dazu in der Lage, mit freier Zeit angemessen umzugehen; es wuchert das Gefühl der Langeweile und Leere.

Der Sonntagsgottesdienst der Kirchen gibt dem Sonntag einen unterscheidenden Charakter. Er schafft Raum, in dem der einzelne nicht erst etwas leisten muß. Untersuchungen zeigen, daß Menschen, die am Sonntagsgottesdienst teilnehmen, mit ihrer Freizeit kreativer umgehen. Ein neugegründetes Netzwerk hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, Werbung für den Gottesdienstbesuch zu betreiben, und bietet Kirchengemeinden an, ihren Gottesdiensten mehr Ausstrahlung zu verleihen. Nach einer eingehenden Analyse von Gemeindestrukturen und bisherigen Gottesdienstangeboten entwickeln Experten aus Theologie, Soziologie und Öffentlichkeitsarbeit in einem mehrstufigen Prozeß gemeindenspezifische Konzepte zur Intensivierung der Gemeindeliturgie. Zum Repertoire des Netzwerks gehören zum Beispiel die Durchführung qualitativer und quantitativer Interviews, die zielgruppenorientierte Entwicklung von Gottesdiensten, die Erstellung theologisch inspirierter Kirchenführer und nicht zuletzt die Entwicklung von Konzepten zur Öffentlichkeitsarbeit.

Das Angebot richtet sich an katholische Kirchengemeinden und versteht sich als „Baustein auf dem Weg einer Gemeindeentwicklung“. Informationen über das Programm sind erhältlich bei Christine Bayersdörfer, Zeppelinstraße 68, D-76887 Bad Bergzabern, Telefon 0 63 43/93 93 58.

Büchereinlauf

(Eine Besprechung der hier angeführten Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.)

Andriessen Herman – Derksen Nicolaas – Nolet Maria, Ist Gott wirklich in unserer Mitte? Glaubenserfahrungen mit Bibliodrama, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1997, 132 Seiten, DM 29,80; öS 218,-; sFr 28,30.

Cascales Josef G. CMF, „El Pelé“ Ganz Zigeuner – Ganz Mensch – Ganz Christ. Ein selbigesproche-

- ner Zigeuner, Hermagoras Verlag, Wien – Klagenfurt 1997, 62 Seiten.
- Damblon Albert**, Mundart. Damblons kleine Predigtlehre, Bergmoser + Höller Verlag, Aachen 1997, 113 Seiten, DM 16,80.
- Duffrer Günter (Hg.)**, Ein Leben für die singende Gemeinde. Heinrich Rohr zum 95. Geburtstag, Mainzer Perspektiven Bd. 10, Bischöfliches Ordinariat Mainz, Mainz 1997, 116 Seiten, DM 5,-.
- Eckert Jost (Hg.)**, Der Erste Brief an die Korinther. Regensburger Neues Testament, übersetzt und erklärt von Jacob Kremer, Friedrich Pustet Verlag, Regensburg 1997, 430 Seiten, DM 78,-; sFr 71,-; öS 577,-.
- Ferner Martin**, Wohin gehst du? Ein meditativer Pilgerweg, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1997, 111 Seiten, öS 197,-; DM 27,-; sFr 25,-.
- Gerhardt Alfons**, Du verläßt mich nicht. Gedanken und Gebete für Kranke, Lahn Verlag, Limburg 1997, 19 Seiten, DM 4,50.
- Gmelch Michael**, „Du selbst bist die Botschaft“. Eine therapeutische Spiritualität in der seelsorglichen Begleitung von kranken und leidenden Menschen, Echter Verlag, Würzburg 1996, 328 Seiten, DM 38,-; sFr 36,-; öS 277,-.
- Häring Bernhard**, Wege zum Sinn. Eine zeitgemäße Tugendlehre, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1997, 157 Seiten, öS 145,-; DM 19,80; sFr 19,-.
- Hober David**, Die Radiopredigt. Ein Beitrag zur Rundfunkhomiletik, Praktische Theologie heute Band 25, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart – Berlin – Köln 1996, 240 Seiten, DM 49,-; öS 363,-; sFr 45,50.
- Hofrichter Claudia**, Leben Bewußtwerden Deuten feiern. Rezeption und Neuformulierung eines katechetischen Modells am Beispiel „Taufgespräche in Elterngruppen“, Glaubenskommunikation, Reihe Zeitzeichen Band 2, Schwabenverlag, Ostfildern 1997, 309 Seiten, DM 48,-; öS 350,-; sFr 46,-.
- Johannes Paul II.**, Wir fürchten die Wahrheit nicht. Der Papst über die Schuld der Kirche und der Menschen, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1997, 240 Seiten, öS 219,-; DM 30,-; sFr 28,-.
- Kmiciek Ulrich**, Der Menschensohn im Markus-evangelium. Forschung zur Bibel Bd. 81, Echter Verlag, Würzburg 1997, 335 Seiten, DM 48,-; öS 350,-; sFr 46,-.
- Koltermann Rainer**, Universum Mensch Gott. Der Mensch vor den Fragen der Zeit, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1997, 413 Seiten, öS 420,-; DM 58,-; sFr 52,50.
- Lander Hilda-Maria – Zohner Maria Regina**, Lehrerlebnis Tanz. Meditatives Tanzen in Gruppen, Edition Psychologie und Pädagogik, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1997, 120 Seiten, DM 36,-; öS 263,-; sFr 34,20.
- Nichtweiß Barbara (Hg.)**, Kulinarisch durchs christliche Leben. Ein kleiner Jahresbegleiter durch Kirche und Küche, Bischöfliches Ordinariat Mainz, Mainz 1997, 80 Seiten, DM 5,-.
- Schwager Raymond**, Erbsünde und Heildrama. Im Kontext von Evolution, Gentechnologie und Apokalyptik, Bd. 4, LIT-Verlag, Münster – Hamburg – London 1997, 216 Seiten, DM 34,80.
- ## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Helmut Erharter**, Dr. theol., war bis 1993 Generalsekretär des Österreichischen Pastoralinstituts und ist Chefredakteur dieser Zeitschrift.
- Horst W. Opaschowski** ist Professor im Fachbereich Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg und wissenschaftlicher Leiter des B.A.T. Freizeit-Forschungsinstitutes.
- Martina Blasberg-Kuhnke** ist Professorin für Praktische Theologie im Fachbereich Katholische Theologie der Universität Osnabrück.
- Wilhelm Zauner** ist emeritierter Professor für Pastoraltheologie an der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz.
- Friederike Valentin**, Dr. theol., ist Leiterin des Referats für Weltanschauungsfragen, Sekten und religiöse Gemeinschaften im Pastoralamt der Erzdiözese Wien, das auch eine gesamtösterreichische Funktion hat.
- Oliver Dumke**, Dipl.-Theologe, ist freier Mitarbeiter mehrerer Zeitschriften und am „Oswald-vonNell-Breuning-Institut für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik“ der Phil.-Theol. Hochschule St. Georgien in Frankfurt am Main.
- Norbert Mette** ist Professor für Praktische Theologie an der Universität-Gesamthochschule Paderborn.
- Hans Högl** ist Professor für Soziologie an der Religionspädagogischen Akademie der Erzdiözese Wien und am Seminar für kirchliche Berufe.
- Dorothee Mann**, Dipl.-Theologin, ist Referentin für theologische Erwachsenenbildung im Christlichen Bildungswerk „Die Hegge“ in Wilhelmsen, Deutschland; war von 1994 bis 1997 Geschäftsführerin des Frankfurter Kirchenlakens.
- Peter Heintzel** ist Professor für Philosophie und Gruppendynamik an der Universität Klagenfurt, und er ist Leiter des Interuniversitären Forschungsinstituts Tempus. Verein zur Verzögerung der Zeit.
- Thomas H. Macho** ist Professor für Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität in Berlin.
- Barbara Schleicher**, Mag. rer. pol., ist freie Journalistin in Wien.
- Doris Gabriel** ist Organisationssekretärin der Katholischen Frauenbewegung Wien-Stadt und pädagogische Mitarbeiterin des Bildungshauses Wien-Lainz.
- Veronika Prüller-Jagenteufel**, Mag. theol., ist Vertragsassistentin am Institut für Pastoraltheologie und Kerygmata an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.
- Bernhard Honsel** war Pfarrer in Ibbenbüren; ist Berater für Ehe-, Familien- und Lebensfragen und graduerter Lehrer der Themenzentrierten Interaktion (TZI) nach Ruth Cohn; jetzt in der Weiterbildung der SeelsorgerInnen tätig.
- Lisl Steiner** war Kindergärtnerin und Volksschullehrerin und wirkte viele Jahre in der Ausbildung von Pädagogen; jetzt in Pension, lebt in London.
- Günter Biemer** war Professor für Pädagogik und Katechetik an der Universität Freiburg/Breisgau und ist jetzt Pfarrer in Eschbach im Schwarzwald.